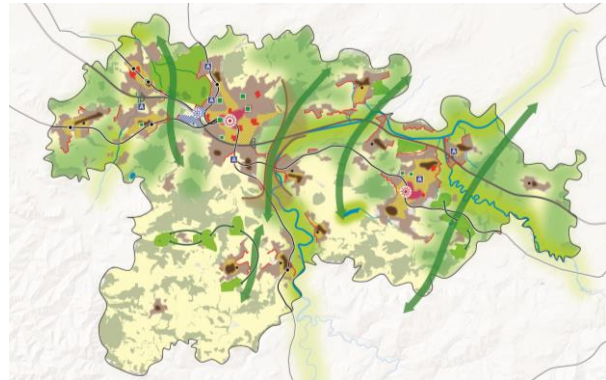


Das Agglomerationsprogramm Wil 4. Generation



... in Kürze

Mit dem Agglomerationsprogramm 4. Generation (AP 4G) liegt bereits die nächste Fortschreibung der erfolgreichen Wiler Agglomerationsplanung vor. Wurde das Programm der 1. Generation noch mangels Abstimmung der unterschiedlichen Themen und Planungsebenen vom Bund zurückgewiesen, kann die Regio Wil inzwischen auf zwei sehr erfolgreiche und mit Beitragssätzen von 40% (2. Gen.) resp. 35% (3. Gen.) gewürdigte Programme setzen. In diese Fussstapfen soll auch dasjenige der 4. Generation treten.



Weiterführung im Fokus

Das AP 4G fokussiert sich in erster Linie auf die kontinuierliche Weiterführung der Vorgängerprogramme: **Zentrumsstrukturen** differenziert stärken, **Innenentwicklung** fördern, **Arbeitsstandort** etablieren, **Verkehrssystem** effizient und sicher gestalten und nutzen sowie die **landschaftlichen Strukturen** gezielt schützen, vernetzen oder für den Langsamverkehr erschliessen.

ESP Wil West und regionale multimodale Drehscheibe als Schwerpunkt

Neben vielen kleineren und grösseren Einzelmassnahmen sowie Daueraufgaben war der **ESP Wil West mit den flankierenden Massnahmen in und um die Stadt Wil** Kernprojekt des Agglomerationsprogrammes der 3. Generation. Die Weiterentwicklung bzw. dessen Umsetzung ist auch in der 4. Generation zentral. Während die Kernmassnahmen zum ESP Wil West im Rahmen der 3. Generation auf Umsetzungskurs sind, stehen in der 4. Generation die Weiterentwicklung der begleitenden **flankierenden Massnahmen zur Zentrumsentwicklung Wil** im Fokus. Zweites Schwerpunktelement bildet ein Projekt aus der 2. Generation, wovon aufgrund veränderter Ausgangslage Abstand genommen und neu aufbereitet wurde und in der 4. Generation erneut eingegeben wird: die **regionale multimodale Drehscheibe** Bahnhof Wil. Weiter verfolgt die Regio Wil die bisher erfolgreiche Strategie zur Schliessung von Netzlücken und Aufwertung von bestehenden Infrastrukturen für den Fuss- und Veloverkehr (LV) sowie unterschiedliche Massnahmen zum **Mobilitätsmanagement** der Region. Im Bereich Landschaft können mit dem "WEST-park" und dem "Grüngürtel Uzwil" erste Projekte auf Basis des im Rahmen der 2. Generation erarbeiteten **Zukunftsbildes Landschaft** eingebracht werden.



Konzeptarbeiten mit Blick in die 5. Generation

Neben der Weiterführung der Agglomerationsprogramme 2. und 3. Generation hat das AP 4G auch die nächste Generation bereits im Blick: Mit den Konzeptarbeiten zur **kombinierten Mobilität** oder den **Velovorrangrouten** werden Grundlagenarbeiten für die 5. Generation geleistet. Die Massnahmen zum Thema **Lokalklima** und **Biodiversität legen** zudem erste Grundpfeiler zur zukünftigen Gestaltung der Siedlungen in der Region.

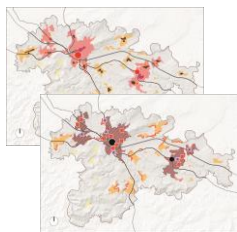
Zukunftsbild und Strategien der Agglomeration Wil (Kapitel 4, 5 & 6)

Die Agglomeration Wil verfolgt eine nachhaltige räumliche Entwicklung. Dabei wird die Agglomeration als ein funktional zusammenhängender Raum verstanden, welcher sich um die beiden Zentren Wil und Uzwil organisiert. Vier Entwicklungsaspekte stehen im Vordergrund:

- **Attraktive Regionalzentren** Wil und Uzwil mit einer starken **regionalen Ausstrahlung** und Konzentration der öffentlichen und kommerziellen **Zentrumsfunktionen**.
- Der **Wirtschaft Entwicklungsmöglichkeiten** sichern und optimierte Erschliessungssysteme durch LV, ÖV und MIV bereitstellen.
- Wahren einer **hohen Wohn- und Lebensqualität** durch das Sichern von Versorgungsinfrastrukturen und -dienstleistungen auch in den ländlichen Ortschaften und durch gesunde Lebensbedingungen mit möglichst wenig Lärm- und Luftbelastungen.
- **Intakte Landschaften** und gut erreichbare **Naherholungsräume** sichern, **Naturwerte** langfristig in ihren Werten erhalten und die **Biodiversität** ausserhalb wie auch innerhalb der Siedlung fördern.

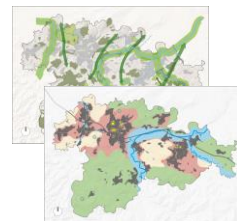
Nachfolgende Strategien liegen den übergeordneten Zielen der Region zugrunde.

Siedlung



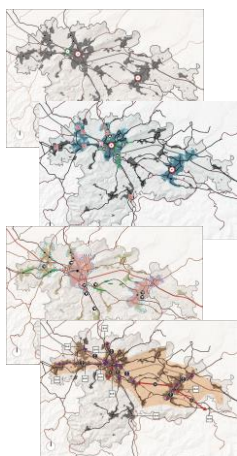
- / **Zentrenstruktur und Stärkung des ländlichen Raumes:** Die Agglomeration Wil setzt zur Sicherstellung einer intakten Versorgungsstruktur auf eine klare Zentrenstruktur und definierte Zentrumsbereiche.
- / **Innenentwicklung vorantreiben und Schwerpunkte setzen:** Die Agglomeration Wil setzt räumliche Schwerpunkte bei der Innenentwicklung und der Realisierung höherer Dichten im urbanen Raum. Mit der Standortentwicklung WILWEST wird ein Arbeitsplatzgebiet von überregionaler Ausstrahlung geschaffen.

Landschaft



- / **Grossräumige Landschaftsstrukturen und Werte sichern und vernetzen:** Die noch weitgehend intakten Naturräume, insb. die Flussräume und die noch offenen und unverbauten Landschaftskorridore sind langfristig zu sichern.
- / **Räume nach ihren spezifischen Potenzialen für die Naherholung nutzen:** Die unterschiedlichen Landschaften werden entsprechend ihren Potenzialen genutzt und spezifisch entwickelt.

Verkehr



- / **Gesamtverkehr:** Die Agglomeration Wil verfolgt die 4V-Strategie: Verkehr vermeiden – Verkehr verlagern – Verkehr verträglich gestalten – Verkehr vernetzen.
- / **Öffentlicher Verkehr und kombinierte Mobilität:** Die Qualität des Nahverkehrsangebotes soll ausgebaut werden, die Bedienungshäufigkeit insbesondere in der Zentrumsregion soll deutlich verbessert werden.
- / **Motorisierter Individualverkehr:** Reduzierung der hohen MIV-Belastungen über das Schaffen von Platz für den LV und über die Fahrplanstabilisierung des ÖV. Strassenzüge, insbesondere die Kerne der Zentren Wil und Uzwil sind aufzuwerten. Zur Zentrumsentlastung Wil sind gezielte Netzergänzungen vorgesehen.
- / **Langsamverkehr:** Steigerung der Anteile des Fuss- und Veloverkehrs am Gesamtverkehr ist zentral zur Entlastung des gesamten Verkehrssystems. Dazu ist die Stärkung der Qualität des Angebots und der Sicherheit im Bereich Fuss- und Veloverkehr integrierender Bestandteil.

Für die Schwerpunkträume **ESP Wil West**, **Zentrum Wil** sowie **Zentrum Uzwil** werden diese mit spezifischen Strategien ergänzt. Der Schwerpunkt **ländlicher Raum** ist in die Teilstrategien integriert worden.

Analyse, Trends & SWOT ergeben Handlungsbedarf (Kapitel 3)

Aufgrund der Analyse und den Trendbeobachtungen in den Bereichen Siedlung und Versorgung, Landschaft sowie Mobilität und Verkehrssicherheit konnte im Abgleich mit der SWOT-Analyse in folgenden Bereichen Handlungsbedarf ausgemacht werden:

Siedlung – Leben, Arbeit, Konsum



- Für die Agglomeration Wil wird für 2040 ein Bevölkerungszuwachs von 11'000 - 15'000 Einwohner/-innen prognostiziert. Aktuell hat die Region Bauzonenreserven für 9'000 Personen. Mit dem Innenentwicklungspotential kann ein grosser Teil der Differenz abgefangen werden. Es werden rund 8'000 zusätzliche Beschäftigte erwartet. Ungenutzte und unternutzte Flächen sowie Brachen können flächenmässig entsprechende Arbeitsstätten bereitstellen. **Handlungsbedarf: Innenentwicklung, Erschliessung von Baulandreserven, Arbeitszonenmanagement/Ansiedlungsmanagement**



- Die Verkehrsintensiven Einrichtungen (VE für Publikum, Gewerbe und Beschäftigte) liegen mal mehr (Uzwil) und mal weniger (Wil, Sirnach, Kirchberg, Jonschwil) zentral und sind grundsätzlich eher gut mit dem ÖV erreichbar. Insbesondere die Verkaufseinrichtungen (VE-G) sollten vermehrt in den Zentren konzentriert werden um diese zu stärken. Dies fördert die lokale und regionale Wirtschaft, die Identität und damit auch die Lebensqualität der Region. **Handlungsbedarf: Stärkung der Siedlungsstrukturen**

Landschaft – Umwelt, Klima und Erholung



- Die Landschaft steht unter Druck. Die strukturprägenden Landschaftskammern der Region sollen langfristig geschützt und ihre Funktion als Vernetzungselemente gestärkt werden. **Handlungsbedarf: Siedlungsgebiet begrenzen, Vernetzung und Biodiversität fördern**



- Die Umweltbelastung der Region konnte insbesondere im Bereich Lärm leicht reduziert werden, ist jedoch langfristig zu hoch. **Handlungsbedarf: Mobilitätsmanagement, Verkehrsmanagement, Gestaltung Strassenräume, Biodiversität fördern, Lokales Klima steuern**



- Die Region verfügt im und ausserhalb des Siedlungsgebietes über eine grosse Vielfalt an Natur- und Naherholungsräumen. **Handlungsbedarf: gezielte Aufwertung, Erschliessung und Schutz**

Verkehr – MIV, ÖV, LV



- Die Region ist auf allen Hauptachsen sehr gut erschlossen. Grundsätzlich ist eine Überlastung des Verkehrssystems zu den Hauptverkehrszeiten festzustellen. **Handlungsbedarf: Mobilitätsmanagement, Verkehrsmanagement, Infrastrukturausbau**



- Die Mobilität ist stark linear konzentriert. Ein grosses Potential liegt in der Kombinierten Mobilität. **Handlungsbedarf: Multimodale Drehscheiben und Reiseketten optimieren**



- Die Sicherheit des Fuss- und Veloverkehrs konnte deutlich verbessert werden. Noch bestehen Lücken und Potentiale im Regionalen Netz. **Handlungsbedarf: Ausbau und Aufwertung der LV-Infrastruktur, Gestaltung von Strassenräumen**



Das ÖV-Angebot konnte an einigen Stellen wesentlich ausgebaut werden, an anderen sowie im Bereich Betriebsstabilität besteht noch Potential. **Handlungsbedarf: Busbeschleunigung und Planung**

Für die Schwerpunkträume wurde zudem der **spezifische Handlungsbedarf** festgehalten.

Die Massnahmen des Agglomerationsprogrammes 4. Generation

Siedlung (S)

S 1.1	Voraussetzungen für Einzonungen in Wohn- und Mischzonen	Alle Gemeinden
S 1.2	Siedlungsbegrenzungslinien	AP-Gemeinden
S 1.3	Anforderungen an publikumsintensive Verkaufseinrichtungen	Alle Gemeinden
S 2.2	Innenentwicklung in Wohn- und Mischzonen	Alle Gemeinden
S 3.2	Siedlungsverdichtung ESP Wohn- und Mischnutzung	Alle Gemeinden
S 4.1	Arbeitsplatzgebiete	Ausgewählte Gemeinden
S 7	Aufwertung Ortskerne	Ausgewählte Gemeinden
S 10	Entwicklung ländlicher Gemeinden	Region
S 12	Lokalklima	Alle Gemeinden
WW 1.2a	Standortmarketing ESP Wil West	WPO / Projektträger WILWEST
div. Massnahmen zur Zentrumsentwicklung (S 5, S 6)		Gemeindespezifisch

Landschaft (L)

L 3.1	Umsetzung Zukunftsbild Landschaft	Region
L 3.2	Renaturierung und Aufwertung Gewässerräume	Ausgewählte Gemeinden
L 4	Biodiversität im Siedlungsraum	Alle Gemeinden
div. Landschafts- und Freiraumplanungen (L 3.3, L 3.4, L 3.5, L 3.6, L 3.7)		Gemeindespezifisch

Zentrumsentwicklung Stadt Wil (ZEW)

div. Infrastrukturmassnahmen (Seiten 83-112)		Gemeindespezifisch
--	--	--------------------

Multimodale Drehscheiben (MD)

div. Infrastrukturmassnahmen (Seiten 113-141)		Gemeindespezifisch
---	--	--------------------

Öffentlicher Verkehr (ÖV)

ÖV 4.5	ÖV-Strategie 2035 Grossraum Fürstenland	Ausgewählte Gemeinden
div. Infrastrukturmassnahmen (Seiten 142-153)		Gemeindespezifisch

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

MIV 5.1	Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens / Mobilitätsmanagement	Alle Gemeinden
---------	---	----------------

MIV Parkierung (P)

MIV 5.5	Umsetzung Parkraummanagement	Alle Gemeinden
---------	------------------------------	----------------

Aufwertung Sicherheit im Strassenraum

div. Infrastrukturmassnahmen (Seiten 163-174)		Gemeindespezifisch
---	--	--------------------

Langsamverkehr (LV)

LV 5.1	Kombinierte Mobilität	Alle Gemeinden
LV 5.2	Vorrangrouten Velo	Region / Alle Gemeinden
LV 5.3	Signalisation Alltagsvelorouten	Kantone / Alle Gemeinden
div. Infrastrukturmassnahmen (Seiten 175-187)		Gemeindespezifisch